

Gemeindebrief

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE EINHAUSEN

Kopf frei – Herz offen



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
was benötigt eine Gemeinschaft, damit diese gelingen kann?

Mit der Übung Hand am Bau haben wir uns mit den Konfis auf den Vorstellungsgottesdienst eingestimmt: Ohne Worte sollten sie ein Gebilde herstellen, von dem sie nicht wussten, was der andere aus der Gruppe bauen wollte. Da stellt sich die Frage: baut jeder sein Gebilde, das er oder sie sich ausgedacht hat? Baut man alleine, wie verständigt man sich ohne Worte? Können wir gut über Gesten, Blickkontakt oder andere Wege miteinander „reden“?

Genau es Hinsehen, sich mit dem Gebilde oder Gebäude des anderen gedanklich auseinandersetzen funktioniert ja nur, wenn die Anzahl der Spielenden nicht zu groß ist. Die Spielenden müssen sich zudem gut kennen, ansonsten bleiben die Gedanken ja nur Vermutungen im leeren Raum.

Wie erlösend war es dann, als die Teilnehmenden wieder miteinander reden durften! Endlich konnten sie sich gegenseitig erklären, was sie bauen wollten. Und beim überprüfen ob es gelungen war, mussten sie feststellen: ohne vorherige Absprache gelingt eine gemeinsame Unternehmung gar nicht.

Zum Schluss kamen schöne Gebäude heraus, die sie je nach Interesse gemeinsam gebaut hatten.

Geht es uns in unseren Gemeinden und Familien nicht genauso? Ohne Worte, bei fehlender Abstimmung oder bei mangelndem Gedankenaustausch können keine Projekte durchgeführt werden. Das Resultat: Gemeindefeste bleiben ungefeiert, Renovierungen stocken, Kirchen bleiben leer. Das soll in unseren Gemein-

den so nicht sein! Wir möchten gerne mit Ihnen weiter im regen Austausch stehen durch Gottesdienstfeiern, beim Seniorennachmittag, beim Frauenfrühstück, durch die Begleitung an den Schwellen ihres Lebens. Musik belebt das Gemeindeleben, so freuen wir uns, dass auch der Orff'sche Musizierkreis weiterhin so manchen Gemeindegottesdienst bereichert- ohne Worte aber mit wohlklingenden Tönen! Auch das Liedewünschen soll weiterhin Bestand haben, damit auch Ihre Lieblingslieder im Gottesdienst gemeinsam gesungen werden!

Lassen Sie uns im Blick auf das kommende Pfingstfest als begeisterte und inspirierte Christen und Christinnen die Sprache unserer Gemeindeglieder sprechen: für jeden verständlich, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Ich wünsche ihnen alles Gute und Gottes Segen.

bleiben Sie behütet an Leib und Seele

Ihre Pfarrerin Beatrice North



INHALT

Kopf frei – Herz offen

Auslegung Monatsspruch Juni 2026 4

Salve Regina Oder Marie die reine Magd? 5-7

Interview mit Frau Schmidt-Marburger 8-9

Aus der Gemeindebücherei 10

Tischgemeinschaft am Gründonnerstag 11

Weltgebetstag 2026 – Nigeria im Fokus 12

Entdeckungsreise nach Nigeria 13

Konfi-Freizeit 2026 14

Termine 15-18

Gemeinsam in die Zukunft 19

Familiientag 20-21

Ev. Kirche für Kinder,
Jugendliche & Familien 22-23

Früh aufstehen für den guten Zweck 24

Verabschiedung Petra Knaup 25

Du bist nicht allein... 26

Freud & Leid 27

Geburtstage 28-30

Kontakte 31

AUSLEGUNG MONATSSPRUCH JUNI 2026

Der Spruch aus dem Hebräerbrief (Hebr 13,3) fordert uns heraus, über die Grenzen unseres eigenen Lebens hinauszublicken: „Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!“ Diese Worte erinnern daran, dass christlicher Glaube nie nur innerlich oder privat bleibt. Er verbindet uns mit anderen Menschen, besonders mit denen, die leiden.

Gefangene und Misshandelte stehen hier stellvertretend für alle, deren Freiheit, Würde oder körperliche Unversehrtheit bedroht ist. Der Text lädt dazu ein, sich in ihre Lage hineinzusetzen. Nicht aus sicherer Distanz, sondern so, als wären wir selbst betroffen. Dieses Mitfühlen ist mehr als Mitleid; es ist ein geistliches Einüben von Solidarität.

Der Hinweis auf den „irdischen Leib“ macht deutlich: Wir alle sind verletzlich. Niemand steht außerhalb der Möglichkeit von Leid und Unrecht. Gerade diese gemeinsame Verletzbarkeit kann uns sensibel machen für das Schicksal anderer. Wer sich dessen bewusst ist, wird achtsamer, wachsamer und bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Für unsere Gemeinde bedeutet das konkret: hinschauen statt wegsehen, zuhören statt urteilen, helfen statt zögern. Das kann im Gebet geschehen, in praktischer Unterstützung oder im Einsatz für Gerechtigkeit. Oft beginnt es im Kleinen – mit einem offenen Ohr, einer helfenden Hand oder einem mutigen Wort.

Der Spruch ruft uns in Erinnerung, dass wir als Christen miteinander verbunden sind. Wo einer leidet, sind alle herausgefordert. So wird Nächstenliebe sichtbar und glaubwürdig. In dieser Haltung spiegelt sich die Liebe Gottes, die keinen Menschen vergisst.

Gerade in einer Zeit, in der Nachrichten von Gewalt und Unterdrückung uns täglich erreichen, kann dieser biblische Zuspruch Orientierung geben. Er ruft dazu auf, nicht abzustumpfen, sondern das Herz offen zu halten. Christlicher Glaube zeigt sich darin, dass wir hinschauen, mitfühlen und handeln – im Vertrauen darauf, dass Gott selbst an der Seite der Leidenden steht und Hoffnung schenkt und uns zum mutigen Handeln immer ermutigt.

SALVE REGINA ODER MARIE DIE REINE MAGD?

Maria für Evangelische

Spätestens wenn die Wallfahrer in Schneeberg ankommen, werde ich mit der katholischen Marienverehrung konfrontiert. „Gegrüßest seist du Maria voller Gnaden“.

Maria, die „Himmelskönigin“ hat in der katholischen Kirche ja eine herausragende Stellung.

Da kommt für mich die Frage auf, ob Maria auch für uns Evangelische eine Bedeutung hat. Ist natürlich ein hochkomplexes Thema, bin aus „Groß-Hausen“! Sehr oft wird aus protestantischer Sicht mit Math 12,48-50: „Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder“ argumentiert. Aber das greift meiner Meinung nach zu kurz. Gibt andere Texte. Auch von unserem Luther.

Nach dem Lukasevangelium verkündete der Engel Gabriel Maria, dass sie durch den Heiligen Geist schwanger werden würde, Lukas 1,28: „Sei gegrüßt du Begnadete...“ und weiter: „Fürchte dich nicht, du hast Gnade bei GOTT gefunden“...

Und als Antwort auf die Seligpreisungen der Elisabeth folgt wohl einer der schönsten Texte der Bibel, der Lobgesang Mariens das sog. Magnificat, auf GOTTes Heilswirken Luk.46:

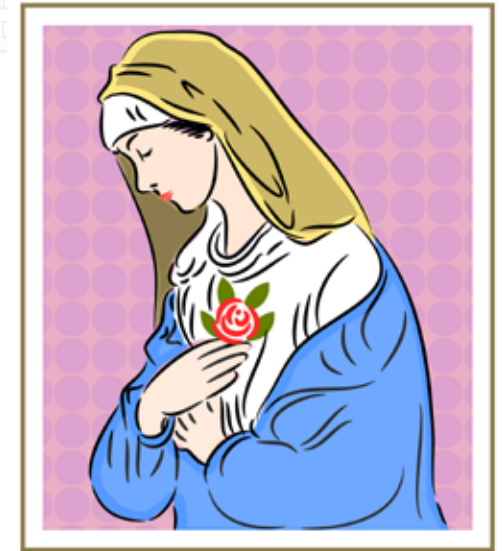


Bild: woman-2518561_1920_@aalmeidah_pixabay

“Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kinder. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unseren Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.”

Luther verdeutschte 1520 das Gebet der Mutter Jesu und schreibt dazu

„Als sie in sich selbst erfahren hat, dass Gott in ihr so große Dinge wirkt, wo sie doch gering, unangesehen, arm und verachtet gewesen, lehrt sie der Heilige Geist diese reiche Kunst und Weisheit, dass Gott ein solcher Herr sei, der nichts anderes zu schaffen habe, denn nur erhöhen, was niedrig ist, erniedrigen, was da hoch ist, und kurzum: zerbrechen, was da ist gemacht, und machen, was zerbrochen ist.“

Diese Maria aus dem „Magnifikat“ wird von Luther hochgeachtet. Er zeigt große Verehrung, wenn er sie die „heilige Jungfrau“ und die „zarte Mutter Gottes“ nennt. Er ist voll des Lobes, wenn er von ihr sagt: „Maria ist das edelste Kleinod nach Christus in der ganzen Christenheit“, und mit dem Magnificat erweist sie „ihr Doktorat und ihre Meisterschaft und lehrt, wie man sich gegen Gott halten soll“. An dieser Stelle sei die Magnificatsauslegung Luthers empfohlen

Aber für ihn ist auch klar, es bedarf der Besonnenheit, dass man „den Namen der Maria nicht zu weit treibe“. Auch wenn sie Himmelskönigin genannt wird, möge man bedenken, dass nicht sie gibt und hilft, sondern

nur GOTT allein. Denn, so schreibt Luther, „was meinst du, dass ihr Lieberes begegnen mag, als dass du durch sie zu Gott kommst, dass du an ihr lernest auf Gott vertrauen und auf ihn hoffen? Sie will nicht, dass du zu ihr kommest, sondern durch sie zu Gott“.

Sehr viel Theologie und Überlieferung bis jetzt und was heißt das?

GOTT sucht sich die Kleinen, die Schwachen aus, wenn er Großes bewirken will.

Hätte ja auch eine Königstochter oder die Tochter eines Tempelpriesters nehmen können. Maria hat den Willen GOTTes voller Demut angenommen, sie hat sich wahrscheinlich für ihr Leben was anderes vorgestellt. Und sie war bei dem Tode ihres Sohnes am Kreuz dabei, das Schlimmste was einer Mutter zustoßen konnte.

Und sie gehörte wohl auch der Urgemeinde in Jerusalem an.

Sie ist schon ein großes Vorbild für Glauben und Hingabe. „Mir geschehe wie du gesagt hast“.

Die Überlieferung sagt, dass Luther ein Marienbild in seinem Arbeitszimmer hängen hatte. Keine Überraschung, den für ihn verkörperte Maria das Urbild für Glauben.

Maria ist die Mutter des Herrn von GOTT auserwählt: das ist evangelische Tradition.

Aber wir sehen Maria nicht als Vermittlerin zwischen ihrem Sohn und den Menschen. Deshalb sprechen wir auch nicht „... bitte für uns Sünder“. „Es gibt nämlich nur einen Gott und einen Mittler Gottes und der Menschen, den Menschen Christus Jesus, der sich selbst als Erlösung für alle gegeben hat.“ (1 Tim 2,5-6).

Alles, was eine Konkurrenz zum Glauben an Jesus Christus darstellen könnte, ist für uns problematisch. Aber das, was uns den Sohn der Maria besser verstehen lässt, hilft uns GOTT besser zu verstehen.

Wenn man sich mit dem Thema befasst, kann man auch als Evangelischer einiges über „GOTTes Heilsplan“ lernen. Und keine Angst, ich werde nicht konvertieren, ich bin halt interessiert und offen und kann vieles stehenlassen. Denke, so geht Ökumene.

Und wie hat einmal ein „Kleinhäuser“ zu mir gesagt bei einer Diskussion über dieses Thema: „Es braucht eine Frau um über Frauensachen zu reden“

Volker Hölzel



Bild: hans-maria-122981_1920

INTERVIEW MIT FRAU SCHMIDT-MARBURGER

Guten Tag Frau Schmidt-Marburger ! Inzwischen hat sich in unserem Nachbarschaftsraum -also auch in Einhausen- schon herumgesprochen, dass Sie mit dem 1.Juni Ihren Dienst als Pfarrerin in Schwanheim aufnehmen werden. Wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben, sich uns vorzustellen, indem Sie uns einige Fragen beantworten. Zunächst ein wenig Biografisches: Welches waren die bisher wichtigsten Stationen in Ihrem Berufs- und Privatleben ?

Aufgewachsen bin ich im Ruhrgebiet, in der Grimme-Preis-Stadt Marl. In meinem Elternhaus haben Kirche und Religion so gut wie keine Rolle gespielt, aber ich durfte selbst wählen, ob ich mich konfirmieren lassen wollte. So bin ich in Berührung gekommen mit einer Kirche, die in lebendiger Gemeinschaft unterwegs war, auf der Suche nach dem, was Hoffnung gibt und Halt im Leben. Schnell war mir klar: ich will auch Gemeindepfarrerin werden – so wie damals meine Konfi-Pfarrerin! Und dann habe ich einfach keinen Plan B gemacht 😊. Die Stationen meines Theologiestudiums waren dann Marburg, Münster und Mainz. In Marburg habe ich meine Frau Julia Marburger kennengelernt, die auch Pfarrerin ist. Seit 2013 gehen wir unseren Lebensweg gemeinsam. Beruflich habe ich in den letzten Jahren viele Erfahrungen im im ländlichen Raum in Oberhessen sammeln können: Mein Vikariat habe ich in Hirzenhain und Steinberg gemacht, in der Nähe von Gedern, im Jahr 2021 hatte ich eine Vakanzvertretung im Vogelsberg, und die letzten fünf Jahre war ich Pfarrerin der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde „WORM an der Wetter“ im Nachbarschaftsraum „Laubacher Land“ im Dekanat „Gießener Land“.

Warum haben Sie sich entschieden, Theologie zu studieren und noch genauer: Nach dem Studium in eine Gemeindepfarramt zu gehen? Ein bisschen habe ich das gerade ja schon erzählt: es hat mich inspiriert und begeistert, eine so lebendige Kirche zu erleben und mit-

gestalten zu können. Wir hatten damals einen großen Mitarbeiter*innen-Kreis in der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Marl (esm), ich habe Jugendfreizeiten mitbetreut und war Woche für Woche bei den vielen Angeboten für Jung und Alt mit dabei, das war eine tolle Zeit. Mein Ziel des Theologiestudiums war daher das Gemeindepfarramt. Nach dem Theologiestudium hatte ich tatsächlich aber auch verschiedene Überlegungen, zu promovieren, also an der Universität zu bleiben, dort wissenschaftlich zu arbeiten. Aber die Sehnsucht nach Begegnungen mit Menschen vor Ort war dann irgendwie doch größer 😊. Ich mag es, Lebensmomente von, für und mit Menschen zu gestalten. In Freude und Leid für sie da zu sein, und gemeinsam nach dem zu suchen, was uns trägt. Mit anderen Worten: ich hatte und habe Lust, die frohe Botschaft in Wort und Tat in einer Kirchengemeinde zu leben und erlebbar zu machen.

Welche Erwartungen haben Sie an den Prozess EKHN2030, der uns im nächsten Jahr den Übergang in eine Gesamtkirchengemeinde mit Schwanheim und Lorsch bringen wird ? Wo sehen Sie unsere Gemeinde(n) in fünf Jahren?

Wer mich kennenlernt, merkt schnell, dass ich vor ekhn2030 keine Angst habe 😊. Sondern, dass ich mich da von Anfang an ziemlich reingearbeitet habe, auch aus meiner Rolle als KV-Vorsitzende, als DSV-Mitglied und als Kirchensynodale (auf meiner derzeitigen Stelle) heraus. Es war mir wichtig zu wissen, was dieser Prozess ist und wohin er führen soll. Was die mit dem Prozess verbundenen Einsparungen angeht, da bin ich Realistin: Wir werden mit weniger Personal und weniger Ressourcen



Bild: Carina Pressefoto

nicht alles so weiterführen können, wie wir es viele Jahre lang gewohnt waren. Hier gilt es, sich gut von dem zu verabschieden, was nicht mehr möglich sein wird. Und dann den Blick nach vorne zu wenden, kreativ zu werden, neue Ideen auszuprobieren. Und genau hierin liegen für mich die Chancen: die Chance, nach Arbeitsformen für das Haupt- und Ehrenamt zu suchen, die weiterhin Freude machen, und uns gemeinsam vor Überlastung und Burnout bewahren. Die Chance, theologisch zu fragen: Was dient dem Leben? Wohin wollen wir als Kirche – um Gottes Willen? Wie kann es gut weitergehen für unsere gemeinsame Gesamtkirchengemeinde, auch mit den notwendigen Veränderungen? Ich bin immer dafür, das zu bewahren was Freude macht!

Dem Übergang in die Gesamtkirchengemeinde sehe ich gelassen und optimistisch entgegen. Ich bin gespannt, wie wir als NBR „Lichtscheingemeinde“ Schwerpunkte setzen und ein Profil entwickeln werden. Wie ein roter Faden scheint sich das durch meine Berufsbiografie zu ziehen, dass Gemeinden zusammengehen: meine ersten Pfarrstelle WORM war ja eine Gesamtkirchengemeinde: vier Orte in einem NBR aus insgesamt neun Nachbarorten; auch die Vakanzvertretungsgemeinde im Vogelsberg war ein Kirchspiel, wo ich sechs Orte hatte; und im Ruhrgebiet waren es schon zu meiner Konfi-Zeit ca. 15 Stadtteile, die gemeinsam kirchliches Leben gestaltet haben. Überall, wo ich bisher war, hat es immer gut geklappt. Darum gehe ich davon aus, dass wir das als „Lichtscheingemeinde“ auch schaffen werden. Für gute Ideen hilft ja übrigens manchmal ein Blick über den Tellerrand: in andere Länder schauen, z.B. in mein Lieblingsreiseland Schweden, wie gehen die es an? Oder sich best-practice-Beispiele aus anderen Landeskirchen angucken. Wir sind ja immerhin nicht alleine mit den Veränderungen.

Meine Erwartung ist auch für diesen Prozess des Zusammenwachsens, dass es Zeit braucht. Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen. Als Menschen und als Kirchengemeinden mit je spezifischen Prägungen. Zeit, Vertrauen zu entwickeln und gemeinsame Ideen auszuprobieren. Zeit, auch mal etwas zu wagen, wo man dann hinterher sagt: So würden wir es

nicht noch einmal machen wollen 😊. In fünf Jahren, hoffe ich, können die Kirchengemeinden Lorsch, Einhausen und Schwanheim auf eine Reihe gelungener Projekte zurückschauen, auf Momente, wo der Himmel die Erde berührt. Über diese schönen Augenblicke wird dann selbstverständlich im gemeinsamen Gemeindebrief berichtet. Und auf der gemeinsamen Homepage können sich Interessierte über unsere Angebote informieren. Regelmäßig kommen wir zu gemeinsamen Anlässen zusammen, feiern fröhliche und berührende Gottesdienste miteinander. Vertrauen auf Gottes guten und lebendigen Geist mitten unter uns. In fünf Jahren sehe ich die Lichtscheingemeinde also ein gutes Stück weiter auf ihrem gemeinsamen Weg, und genau wie bereits heute unterwegs unter Gottes schirmendem Segen.

Welche Schwerpunkte wollen Sie für Ihre Arbeit setzen und wie werden wir Sie in Einhausen erleben können?

Bevor ich Arbeitsschwerpunkte setze, werde ich zunächst viel zuhören. Den Kirchenvorständen, der Steuerungsgruppe, den Menschen vor Ort. Mir erstmal Gedanken machen, was benötigt wird. Meine persönlichen Lieblings-Schwerpunkte sind ansprechende Gottesdienste für Große und Kleine, besondere Liturgien, die auch mal experimentell sein können (😊), z.B. aus dem Bereich Kunst und Kultur. Am Herzen liegt mir, alle unsere kirchlichen Formate von vorneherein inklusiv und diversitätssensibel zu denken, das sind ja oft kleine „Stellschrauben“, mit denen wir hier positive Veränderungen bewirken können.

Wann und wie Sie in Einhausen mich erleben können, dazu gibt es zur Zeit noch keine genauen Verabredungen, aber ich bin sicher, dass wir auch im Verkündigungsteam über Formate bzw. Projekte sprechen werden.

Was ist Ihre wichtigste Botschaft für die Gemeindemitglieder in Einhausen?

Ihr seid ein Teil des gemeinsamen Nachbarschaftsraums, der „Lichtscheingemeinde“. Darum freue ich mich als neue Schwanheimer Pfarrerin auch und genauso auf Sie und Euch in Einhausen!

Herzlichen Dank für dieses Gespräch !

AUS DER GEMEINDEBÜCHEREI

DIE BÜCHEREI

Ab sofort können sich unsere Leser* und Besucher* in das kostenlose Gast WLAN der Bücherei einwählen:

Hessen-WLAN Einhausen.

Für das Login ist eine kurze Bestätigung notwendig siehe Schaubild rechts.

Stöbern Sie direkt in unseren Regalen oder schauen Sie sich in unserem Online-Katalog um.

Sie können die BibKat App nutzen



oder im Internet-Browser, unsere Website aufrufen.

Wir haben dieses Jahr unser Sortiment an **Tonie-Hörfiguren** um 17 neue Figuren ergänzt, es stehen jetzt 112 Figuren zur Ausleihe bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag: 10-12 Uhr
Mittwoch: 16-18 Uhr
Donnerstag: 17-19 Uhr
Sonntag: 10:30-12 Uhr

Unsere Kontakte:

<https://bistummainz.de/buecherei/einhausen>
E-Mail: buecherei@einhausen.info
<https://www.bibkat.de/einhausen>
Telefon: 06251 589500

www.instagram.com/buecherei_einhausen

www.facebook.com/BuechereiEinhausen

Text: Andrea Philipp, Bilder: Bibkat App von Fachstelle f. Büchereiarbeit Mainz, FREE WIFI HESSEN – Gemeinde Einhausen



weiter



TISCHGEMEINSCHAFT AM GRÜNDONNERSTAG

Das Gründonnerstagsmahl ist in unserer Gemeinde zu einer lieb gewordenen Tradition geworden – ein Abend, der uns Jahr für Jahr hineinführt in die besondere Tiefe der Passionszeit.

In diesem Jahr stand unser Weg unter dem Bild des Unterwegsseins – und damit ganz nah an der Geschichte Jesu. Denn auch er war auf dem Weg: mit seinen Jüngern, hin zum letzten Mahl, hinein in die Nacht von Gethsemane.



Unsere Pfarrerin, Frau Northe und die Prädikantin Tanja Kütemann nahmen uns mit auf eine gedankliche Wanderung. Was braucht es für diesen Weg? Feste Schuhe, einen schützenden Umhang – und vielleicht vor allem den Mut, sich auf das Ungewisse einzulassen.

Und was bleibt, wenn der Weg schwer wird? Wenn Zweifel aufkommen, wenn Müdigkeit sich breitmacht? Die Jünger haben es erlebt. Und wir kennen es auch.

Doch inmitten all dessen steht die Einladung Jesu: am Tisch Platz zu nehmen, Gemeinschaft zu erfahren, Brot und Kelch zu teilen.

So wurde das Abendmahl an diesem Abend zu etwas ganz Persönlichem. Indem wir es einander reichten und uns gegenseitig den Segen zusprachen, wurde spürbar: Christus ist mitten unter uns. Er geht den Weg mit – auch durch Dunkelheit hindurch.

Und so klang der Abend leise aus – nicht mit einem Schluss, sondern mit einem Nachklang. In Gesprächen, im Beisammensein, im Teilen von Brot und kleinen Köstlichkeiten blieb etwas von dem, was diesen Abend getragen hat: Gemeinschaft, die bleibt. Hoffnung, die weitergeht.



WELTGEBETSTAG 2026 – NIGERIA IM FOKUS

Am 6. März feierten wir in der evangelischen Kirche Einhausen den Weltgebetstag – dieses Jahr stand Nigeria im Mittelpunkt. Gemeinsam mit unseren katholischen Glaubensschwestern gestalteten wir einen besonderen Gottesdienst.

Pfarrerin Frau Northe führte uns zu Beginn in das Land Nigeria ein und zeigte Einblicke in Kultur, Traditionen und Glaubensleben. Jeder Besucher erhielt beim Eintritt einen Stein, ganz im Sinne des Mottos: „Kommt, bringt eure Last“. Diese symbolischen Lasten konnten im Laufe des Gottesdienstes vorne am Altar abgelegt werden – ein Moment des Innehaltens und der Gemeinschaft.

Nach dem Gottesdienst ging es in den unteren Gemeinderaum, wo ein reichhaltiges Buffet auf die Gäste wartete. Die Vielfalt der nigerianischen Küche konnte probiert werden, und sowohl evangelische als auch katholische Gemeindemitglieder hatten dazu beigetragen. Bei Gesprächen, Lachen und Austausch über Land und Kultur entstand ein lebendiger, freundschaftlicher Abend.



ENTDECKUNGSREISE NACH NIGERIA

Die Reisegruppe, die sich aus Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren der Gemeinden im Nachbarschaftsraum zusammensetzte, wurde von der Reisebegleitung freundlich empfangen und schon konnte der Flug losgehen. Mit einem leckeren Fruchtcocktail begrüßte die Crew ihre Gäste stilecht und Kapitän Cevin konnte die Gruppe durch seine sanften Flugmanöver sicher an den Zielflughafen in Nigeria bringen. Die Zeit verging wie „im Flug“ und nach einem gemeinsamen Einstieg mit Liedern und dem Aufleuchten der drei Sonnengläser, widmete sich die Gruppe einem interessanten Vortrag der Chef-Stewardess Karin. Nigeria beeindruckte die jungen Reisenden vor allem aufgrund der vielfältigen Tierwelt! Dass dort einige Kinder ihre Familie als Hirten unterstützen müssen und darum nicht in die Schule gehen können, war ebenso Thema wie die dortige Umweltverschmutzung durch massive Erdöl-Förderung. Mit dem Bibelwort: „Kommt! Bringt eure Last.“ durchlief die Reisegruppe im Anschluss die ersten drei Stationen im Land, die jeweils mit einem passenden Stempel im Reisepass beendet wurde: das Quiz zum „schwarzen Gold“ (In welchen Alltagsgegenständen ist Erdöl drin?), Batiken eines Kissenbezuges in leuchtend bunten Farben (Komm, ruh aus) und Wilde Tiere gestalten aus Papprollen. Küchenchefin Dörthe, die bereits die Cocktails kredenzt hatte, widmete sich nun der Vorbereitung des Mittagessens. Viele Kinder halfen beim Decken und im großen Bodenkreis nahmen alle fröhlich mampfend am Essen teil: Reis mit Tomatensoße, Fladenbrot,

Hackbällchen und Hühnchenteile als Hauptspeise sowie Kokosbällchen und Bananenkuchen als Nachspeise. Vielen Dank an Karin fürs Verpflegung!

Im zweiten Teil konnten die Kinder dann frei wählen, ob sie erst den Lastenparcours absolvieren oder einen eigenen Barfußpfad bauen wollten, den sie sich



dann gegenseitig blind entlanggeführt haben. Beim gemeinsamen Abschluss hat jedes Kind ein kleines Reissäckchen aus Stoff als Symbol bekommen: Wenn etwas schwer auf dir lastet, kannst du die Last abgeben. Und der leichte Danke-Ballon lud zum gemeinsamen Gebet ein: Danke, dass wir hier beisammen sein können. Danke, dass wir Freund*innen haben und es uns gut geht. Danke, dass Gott für uns da ist!

Die Entdeckungsreise ist Teil des „Weltgebetstages“ von Frauen aus aller Welt, die auf die Situation von Mädchen und Frauen aufmerksam machen. Im nächsten Jahr feiert die größte ökumenische Laien-Bewegung von Frauen ihr 100-jähriges Bestehen. Wir freuen uns schon auf unsere Entdeckungsreise 2027!

Weitere Infos: www.weltgebetstag.de

Charlotte Rendel

KONFI-FREIZEIT 2026

Am 04.03.26 sind wir, die Einhäuser und Schwanheimer Konfis mit Frau Northe und unseren Fahrrädern nach Maria Einsiedel in die Konfi-Freizeit gefahren. Die Fahrt dauerte tatsächlich nicht sehr lange und war sehr witzig. Wir durften in eigenen Gruppen fahren und haben dabei über unsere Handys Musik gehört. Gut gelaunt kamen wir in Maria Einsiedel an und suchten uns aus, wer mit wem ein Zimmer teilen mochte. Nach einer kurzen Pause zum Betten beziehen und uns umzuziehen gab es auch schon Mittagessen. Das Essen war an allen Tagen sehr lecker. Es gab viel Auswahl und auch Extrawünsche für z.B. Vegetarier oder Laktoseintolerante. Nach einer Mittagspause ging es dann mit dem Programm los, und wir durften die Lorsche Konfis kennenlernen. Das Programm war insgesamt sehr bunt und spaßig, manchmal konnte man sich aus den verschiedenen Themen oder Angeboten auch etwas aussuchen. Wir haben viele Spiele gespielt und auch Kreativangebote gehabt. Neben viel Spaß hat es natürlich auch Momente gegeben, die einen zum Nachdenken gebracht haben und in denen man Neues über sich oder anderes gelernt hat. Wir Konfis haben auch einmal unseren eigenen Gottesdienst gestaltet, was uns gut und mit viel Freude daran gelungen ist. Die Teamerinnen aus Lorsch und Einhausen, die dabei waren, hatten sich für einen Abend einen sogenannten „bunten Abend“ überlegt, der sehr lustig und fröhlich war.

Ich persönlich fand die Konfi-Freizeit sehr schön. Wir haben Zeit in unserer Gruppe verbracht, die anderen ein bisschen kennengelernt und ein abwechslungsreiches Programm gehabt mit viel Spaß aber auch nachdenklichen Momenten. Ich habe auf dieser Fahrt viel gelernt und würde jedem Konfi diese Erfahrung in Maria Einsiedel empfehlen.

Paula G.



TERMINE GRUPPEN, KREISE

Bei Drucklegung des Gemeindebriefs konnten die aufgeführten Veranstaltungen sowie die Gottesdienste nach Plan stattfinden. Das kann sich leider wieder ändern, wir bitten um Verständnis für kurzfristige Änderungen oder Absagen!

Frauenfrühstück Teilnahme nur mit telefonischer Voranmeldung
EGH ⌚ 9:00 – 11:00 Uhr jeweils am 3. Mittwoch des Monats
20.05. Reisebericht über die Bretagne, Referentin Anneliese Parzinger
17.06. Bericht über die Antarktis, Referentin Astrid Hornung
Juli und August – Sommerpause
👤 Inge Goisser, 5 54 93 👤 Ulrike Peter, 5 15 74
👤 Lioba Wüst, 5 18 63 - nimmt die Anmeldungen entgegen

Helferkreis NEU:
EGH ⌚ 19:00 – 21:00 Uhr alle 2 Monate am 1. Donnerstag zur Vorbereitung der Seniorennachmittage durch die Ev. Kirchengemeinde
07.05. Vorbereitung des Seniorennachmittags im Mai
im Juni 2026 kein Treffen
02.07. Vorbereitung des Seniorennachmittags im Juli
👤 Ev. Pfarrbüro, 58 80 60 👤 Hildegard Gottwald, 53 29 4

Krabbelgruppe Weschnitzküken
EGH / Spielplatz ⌚ 09:30 – 11:00 Uhr wöchentlich freitags
+ neu: zusätzlich jeden 3. Mittwoch/Monat auch mittwochs 15.30-17.00 Uhr
Treffen entweder im EGH oder auf dem Spielplatz. Bitte vorher bei der Organisatorin melden.
👤 Carola Richter,
✉ c-becker.einhausen@t-online.de
Mobil: 017684203041

EGH = Ev. Gemeindehaus Almenstraße 24

Tagesaktuelle Termine und Informationen siehe www.kirche-einhausen.de

03. Mai
Kirche 10:00 Uhr

† Sonntag Kantate
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerinnen Beatrice Northe



10. Mai
Kirche Schwanheim 10:15 Uhr

† Sonntag Rogate
gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst
der Konfis aus Einhausen und Schwanheim
KEIN Gottesdienst in Einhausen
Pfarrerinnen Beatrice Northe

14. Mai
Kirchgarten Lorsch 10:00 Uhr

† Donnerstag Christi Himmelfahrt
Gottesdienst im Kirchgarten Lorsch
KEIN Gottesdienst in Einhausen
Pfarrerinnen Beatrice Northe / Pfarrer Renatus Keller /
Pfarrer Dominique Olivier

17. Mai
Kirche 10:00 Uhr

† Sonntag Exaudi
Gottesdienst mit Verabschiedung Frau Petra Knaup
Pfarrerinnen Beatrice Northe

23. Mai
Kirche 17:00 Uhr

† Samstag
gemeinsamer Tauf – und Abendmahls-Gottesdienst
für alle Konfis aus Einhausen und Schwanheim
Pfarrerinnen Beatrice Northe



24. Mai
Kirche 10:00 Uhr

† Pfingstsonntag
Konfirmations-Gottesdienst für die Konfis aus Einhausen
mit musikalischer Umrahmung durch den
Orff'schen Musizierkreis
Pfarrerinnen Beatrice Northe

25. Mai
Kirche 10:00 Uhr

† Pfingstmontag
KEIN Gottesdienst in Einhausen

31. Mai
EGH 09:30 Uhr

† Sonntag Kinderkirche
Kinderkirche für Kinder und deren Familien
Gemeindepädagogin Charlotte Rendel

31. Mai
Kirche 10:00 Uhr

† Sonntag Trinitatis
Liedwunsch Gottesdienst
Pfarrerinnen Beatrice Northe

07. Juni
Kirche Schwanheim 10:15 Uhr

† 1. Sonntag nach Trinitatis
Einladung nach Schwanheim zum
Konfirmations-Gottesdienst der Konfis aus Schwanheim
KEIN Gottesdienst in Einhausen
Pfarrerinnen Beatrice Northe

14. Juni
Kirche 10:00 Uhr

† 2. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
N.N.

21. Juni
Kirche 10:00 Uhr

† 3. Sonntag nach Trinitatis
Abschluss-Gottesdienst der
KITA mit Verabschiedung der Schulanfängerkinder
Pfarrerinnen Beatrice Northe

28. Juni
Kirche Schwanheim 10:15 Uhr

† 4. Sonntag nach Trinitatis
Beginn Sommerkirche-Gottesdienst:
Start in Schwanheim
KEIN Gottesdienst in Einhausen
Pfarrerinnen Carina Schmidt-Marburger

05. Juli
Kirche 10:00 Uhr

† 5. Sonntag nach Trinitatis
Sommerkirche
Gottesdienst mit Abendmahl in Einhausen
Prädikantin Bärbel Andreas-Sillus



12. Juli
Kirche Lorsch 10:00 Uhr

† 6. Sonntag nach Trinitatis
Sommerkirche in Lorsch
KEIN Gottesdienst in Einhausen
Dominique Olivier

19. Juli
Kirche Schwanheim 10:15 Uhr

† 7. Sonntag nach Trinitatis
Sommerkirche in Schwanheim
KEIN Gottesdienst in Einhausen
Pfarrerinnen Carina Schmidt-Marburger

26. Juli
Kirche 10:00 Uhr

† 8. Sonntag nach Trinitatis
Sommerkirche - Liedwunsch-Gottesdienst
mit Taufe in Einhausen
Prädikantin Bärbel Andreas-Sillus



02. August
Kirche Lorsch 10:00 Uhr

† 9. Sonntag nach Trinitatis
Sommerkirche in Lorsch
KEIN Gottesdienst in Einhausen
Dominique Olivier.

09. August
Wattenheimer Brücke 10:00 Uhr

† 10. Sonntag nach Trinitatis
Abschluss der Sommerkirche; gemeinsamer
OpenAir-Gottesdienst mit Taufen
(bei schlechtem Wetter in der Ev. Kirche Schwanheim)
Pfarrerinnen Northe/Pfarrer Keller/Pfarrer Olivier/
Pfarrerinnen Schmidt-Marburger
(und Gemeindepädagogin Charlotte Rendel)



Bei Drucklegung des Gemeindebriefs konnten die aufgeführten Veranstaltungen sowie die Gottesdienste nach Plan stattfinden. Das kann sich leider wieder ändern, wir bitten um Verständnis für kurzfristige Änderungen oder Absagen!

!

Kinderkirche für Kinder und deren Familien

EGH 31.05.2026
👤 Gemeindepädagogin Charlotte Rendel
✉ charlotte.rendel@ekhn.de
📞 Tel. 06251 588060 (Gemeindebüro)

🎵 Orff'scher Musizierkreis
Oberer Gemeinderaum Kirche

🕒 19:00 - 20:30 Uhr wöchentlich mittwochs
Keine Treffen während der Ferien
👤 Natalie Grüger, 550366 ✉ natalieforell@aol.com
👤 Yvonne Huß, 0176/21674909



🌀 Seniorengymnastik
EGH

🕒 10:00 Uhr wöchentlich dienstags
👤 Tina Instinsky, 58 71 59

**🗣 Ökumenischer
Seniorenachmittag**
EGH
Katholisches Pfarrzentrum
EGH

🕒 14:30 Uhr jeweils am 2. Dienstag des Monats
12.05. Vortrag „Die neueste Masche der Trickbetrüger“
09.06. Thema noch offen
14.07. Thema noch offen

Bitte achten Sie auf die Tagespresse und weitere Ankündigungen!
👤 Kath. Pfarrbüro, 96 44 0, 👤 Ev. Pfarrbüro, 58 80 60

† Konfis 2025/2026

Ort noch offen 08.05. 🕒 17:00 - 20:00 Inhaltliche Vorbereitung für den Vorstellungsgottesdienst
Ort noch offen 09.05. 🕒 10:00 - 13:00 Inhaltliche Vorbereitung für den Vorstellungsgottesdienst
👤 Pfarrerin Beatrice Northe,
Tel.: 06251 10 39 68 0

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT – TREFFEN DER GEMEINDE- BRIEF-REDAKTIONEN

Am 11. März 2026 trafen sich die Redaktionen der evangelischen Gemeindebriefe aus Lorsch, Schwanheim und Einhausen zu einem gemeinsamen Austausch. Hintergrund des Treffens ist die geplante Bildung der neuen „Lichtscheingemeinde“, in der die Ortskirchen ab dem 1. Januar 2027 enger zusammenarbeiten werden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit wird auch der zukünftige Gemeindebrief sein.

Zu Beginn berichteten die Redaktionen aus ihren Gemeinden über die Rückmeldungen der Leserinnen und Leser. In Einhausen erscheint der Gemeindebrief derzeit in einer Auflage von etwa 1000 Exemplaren. Besonders aus der älteren Generation kommt der Wunsch nach geistlichen, biblisch geprägten Artikeln. Gleichzeitig wird auch eine gewisse Vielfalt geschätzt – gelegentlich dürfen Beiträge ruhig zum Nachdenken anregen oder auch einmal provokant sein. Wichtig sind vielen Leserinnen und Lesern außerdem die Geburtstagslisten. Eine Herausforderung bleibt allerdings: Die Redaktion weiß oft gar nicht genau, wer den Gemeindebrief tatsächlich liest.

Auch aus Schwanheim sowie den Orten Fehlheim, Rodau und Langwaden wurde berichtet. Dort liegt die Auflage bei rund 1350 Exemplaren. Die Leserschaft ist überwiegend älter – und sehr aufmerksam. Wenn der Gemeindebrief einmal nicht pünktlich im Briefkasten liegt, wird schnell nachgefragt.

In Lorsch, wo etwa 1800 Exemplare verteilt werden, sind die Rückmeldungen ebenfalls sehr positiv. Der Gemeindebrief wird gern gelesen und häufig auch aus der Auslage mitgenommen. Viele Menschen möchten ihn weiterhin erhalten, selbst wenn in ihrem Haushalt niemand mehr evangelisch ist. Besonders geschätzt werden Veranstaltungsrückblicke und viele Bilder, die starke Eindrücke vermitteln. Ein neu eingeführter Newsletter zum Abonnieren kommt ebenfalls sehr gut an.

Für die Zukunft wurden erste Ideen gesammelt. Geplant ist unter anderem ein einheitlicher Erscheinungsrhythmus, der mit der Ausgabe Dezember/Januar/Februar beginnen könnte. Außerdem sollen künftig mehr Informationen, Veranstaltungen und Aktionen der jeweils anderen Ortskirchen im Gemeindebrief vorgestellt werden. Dabei ist allen wichtig, dass die einzelnen Gemeinden ihren eigenen Charakter und Wiedererkennungswert behalten.

Beim nächsten Treffen im Sommer soll vor allem über die zukünftige Struktur der gemeinsamen Gemeindebriefarbeit gesprochen werden. Ziel bleibt ein lebendiger Gemeindebrief für alle.

FAMILIENTAG „CLICK AND PLAY“

Social Media, Medienkompetenz und Games im Funpark Bergstraße

Der Funpark Bergstraße in Bensheim wird am 9. Mai zur Erlebniswelt rund um Social Media, Medienkompetenz und Games. Beim Familientag „Click and Play“ erwarten Kinder, Jugendliche und Eltern kostenlose Spiele, Workshops, Vorträge und Mitmachaktionen – von Lasertag bis Social-Media-Challenge.

Der Funpark Bergstraße in Bensheim (Robert-Bosch-Straße 34) wird am 9. Mai, Samstag, von 11 bis 16 Uhr zum Treffpunkt für Familien, Kinder und Jugendliche. Beim Aktionstag „Click and Play“ verbinden die Veranstalter Spiel, digitale Medien und Aufklärung. Ziel ist es, Familien gemeinsam für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Alle Aktionen sind an diesem Tag kostenlos. Eine Teilnahme ist allerdings nur nach Anmeldung möglich.

Die Veranstaltung richtet sich bewusst an Familien. In einer Pressemitteilung heißt es: „Digitale Medien gehören heute zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Der Aktionstag greift dieses Thema auf und lädt Eltern ein, gemeinsam mit ihren Kindern eben diese digitale Welt zu entdecken.“ Dabei wollen die Veranstalter zeigen, dass Aufklärung und Unterhaltung zusammenpassen. Kinder und Jugendliche sollen digitale Angebote ausprobieren können. Gleichzeitig erhalten Eltern Orientierung im Mediendschungel. Der Familientag verbindet deshalb Action, Spiel und Information. Genau das beschreibt auch das Motto der Veranstaltung: „Click & Play“.

Social Media spielerisch erleben

Im Mittelpunkt steht ein Actionbound – eine digitale Schnitzeljagd - auf der 3D-Schwarzlicht-Minigolfbahn. Dort setzen sich Familien gemeinsam mit Themen rund um Instagram, WhatsApp, TikTok und YouTube auseinander.

Die Vorbereitungen für den Familientag „Click and Play“ sind weitgehend abgeschlossen, unser Bild entstand beim jüngsten Treffen des Teams und zeigt (v.l.) Florian Sauerwein (Polizeipräsidium Südhausen), Anna Lichtenfels (Katholisches Jugendbüro Südhausen), Katrin Helwig (Evangelisches Dekanat Bergstraße) und Astrid Will (Geschäftsführung Funpark). Es fehlen: Manuela Tollerian (Polizeipräsidium Südhausen), Janina Hallstein (Netzwerk gegen Gewalt) und Evdokimos Moisisdis (Jugendförderung Kreis Bergstraße). Bild: Veranstalter



FÜR FAMILIEN, KINDER UND JUGENDLICHE

CLICK AND PLAY

DEIN ULTIMATIVER **SAMSTAG** **FUNPARK BERGSTRASSE** 11 - 16 UHR

NUR MIT ANMELDUNG*

9. MAI - ALL GAMES FOR FREE

- SOCIAL MEDIA MINIGOLF CHALLENGE MIT GEWINNSPIEL*
- PIXEL-GAMES*
- LASERTAG*
- MEDIENSTATIONEN
- ZOCKE MIT DEM EFOOTBALL TEAM SV98
- LIVE-RADIO | VORTRÄGE
- BLAULICHTMEILE POLIZEI FOTOPPOINT
- FOODTRUCK & DRINKS

11 UHR OFFIZIELLE ERÖFFNUNG



JETZT ZUR TEILNAHME ANMELDEN UND GEWINNEN

FUNPARK-BERGSTRASSE.DE



Logos at the bottom: Kreis Bergstraße, Polizei, Funpark, FFH, Ringelreih, and various other partner logos.

Evangelische Kirche für Kinder, Jugendliche & Familien

Familien-Spiel-Café

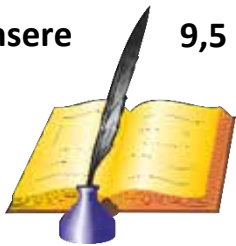
Bewegungslandschaft, Kreativ-Ecke und ein Spieletisch laden Familien mit Kleinkindern zum Mitmachen ein!

Montags, 15.30-17.30 Uhr | Termine: 11.5. und 8.6.

Haus Emmaus, Wingertsbergstr. 25 in Lorsch



Unsere 9,5 Familienthesen: Reformation heute



30.10.-1.11.2026 in Kooperation mit der Nachbarschaft Ried-West

Lust auf Familien-Abenteuer, tragende Gemeinschaft und viele kreative Aktionen rund um Martin Luthers Leben und die Kraft der Veränderung? Jetzt anmelden!

Wochenend-Freizeit für Familien in der Bildungsstätte Maria Einsiedel in Gernsheim

Erwachsene 120 Euro; Kinder/Jugendliche von 3-17 Jahren: 85 Euro; unter 3 Jahren frei inkl. Vollverpflegung (Abendessen am Freitag bis Mittagessen am Sonntag); 2 Übernachtungen im Familienzimmer mit Bad und WC, pädagogisches Programm und Materialien. *Zuschüsse möglich!*

Anmeldung bis 1.8. möglich. Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingangsdatum vergeben.

Kindergottesdienst

1. Sonntag im Monat, 10 Uhr im Bauwagen im Kirchgarten, Wingertsbergstr. 25 in Lorsch



Kinderkirche

sonntags, 9.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Einhausen,
Almenstr. 24
Termin: 31. Mai 2026

**Nix verpassen
mit dem Infokanal!**



 **Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau
Nachbarschaftsraum Ried-Ost**



Jugendkirchentag in Alsfeld

Ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche! Über 200 Programmpunkte warten auf dich – von deep bis wild, kreativ bis sportlich. Mehr als 4000 Menschen kommen zusammen, um vier Tage lang Glaube, Freundschaft und Gemeinschaft zu feiern. Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Donnerstag, 4.6. bis Sonntag, 7.6.2026

110 € inkl. gemeinsamer An- und Abreise ab Heppenheim, Übernachtung in einer Schule mit Frühstück, Dauerkarte des Jugendkirchentags; Anmeldung: <https://ev-jugend-bergstrasse.com/jahresprogramm/jugendkirchentag/>



Gemeinsam Unterwegs für Jugendliche ab 14 Jahren

12.-13. September 2026

Wir pilgern zusammen nach Reichenbach im schönen Odenwald, dort übernachten wir in einem Gemeindehaus. Ihr bekommt einen ersten Einblick ins Teamer*in-Sein mit praktischen Übungen und dann lassen wir den Abend gemütlich am Lagerfeuer ausklingen. Ihr könnt neue Leute kennenlernen und gemeinsam Spaß haben! Jetzt anmelden!
Kostenbeitrag: 10 Euro

Kinder-Herbstfreizeit in Maria Einsiedel

4.-9. Oktober 2026 in Kooperation mit der Nachbarschaft Bensheim für Kinder von 7-12 Jahren

Kosten: 250-300 Euro Flexpreis für Übernachtung, Vollverpflegung und pädagogisches Programm

Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingangsdatum vergeben.



Bei der **Anmeldung** über QR-Code oder Link bitte die gewünschte Veranstaltung auswählen: <https://portal-kalender.ekhn.de/V2/sl.php?id=YV2u>



Kontakt

Charlotte Rendel, Gemeindepädagogin
für den Nachbarschaftsraum Ried-Ost
in Einhausen, Lorsch und Schwanheim
charlotte.rendel@ekhn.de



FRÜH AUFSTEHEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Pünktlich um 9 Uhr morgens startete der Einsatz bei der Tafel in Bensheim mit der Einweisung der Leiterin Mariette Rettig und nur kurze Zeit später standen wir in grünen Schürzen bereit. Die erfahrenen Ehrenamtlichen empfingen uns freundlich und wiesen uns ganz unkompliziert und kompetent in die anstehenden Aufgaben ein: Einfach mitmachen war die Devise! Charlotte Rendel, Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsraum, hatte Konfirmand*innen sowie die Teamerinnen zu diesem Ferien-Einsatz eingeladen, um einen Einblick in die Arbeit der Tafel zu bekommen. Jule Kulhanek, Teamerin aus Einhausen, berichtet von ihren Erfahrungen:

Vor Ort haben wir aktiv mitgeholfen. Unsere Aufgabe bestand zunächst darin, Lebensmittel zu sortieren und zu prüfen. Besonders wichtig war es, verschimmelte oder verdorbene Lebensmittel auszusortieren und zu entsorgen. Dabei wurde uns deutlich, wie viele Lebensmittel eigentlich noch gut sind, aber trotzdem nicht mehr verkauft werden dürfen.

Ein Beispiel dafür war tiefgekühlter Rotkohl mit Apfel. Auf der Verpackung stand, dass er aus deutschem Anbau stammt, was nicht stimmt, denn er war auf polnischem Boden gewachsen. Aufgrund dieser falschen Kennzeichnung durfte das Produkt nicht mehr verkauft werden. Deshalb erhielt die Tafel gleich eine ganze Palette davon.

Neben dem Sortieren durften wir auch bei der Ausgabe von Obst, Gemüse, Brot und anderen Lebensmitteln helfen. Ich habe den Tiefkühlbereich übernommen. Dort habe ich den Menschen beispielsweise den TK-Rotkohl ausgegeben. Zusätzlich konnten sie sich noch etwas aussuchen: entweder Eis oder herzhafte Lebensmittel wie Garnelen, Fisch oder Lachsfilet. Es gab verschiedene Eissorten, die ich ebenfalls ausgegeben habe.

Die Organisation vor Ort war sehr gut. Jeder wusste genau, was zu tun ist, und die Abläufe waren klar strukturiert. Die Anweisungen waren verständlich und wurden von allen eingehalten.

Zur Tafel kommen viele unterschiedliche Menschen, zum Beispiel Geflüchtete, alleinerziehende Mütter oder Väter sowie andere hilfsbedürftige Personen. Die Menschen, denen wir begegnet sind, waren sehr freundlich und dankbar.

Mir hat der Tag bei der Tafel sehr gut gefallen. Ich habe viel darüber gelernt, wie viele Lebensmittel verschwendet werden und wie wichtig die Arbeit der Tafel ist. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir eingeladen wurden, und ich bin dankbar für diese Erfahrung.

Wer die Tafel unterstützen will, findet hier alle Infos und das Spendenkonto: www.tafel-bensheim.de. Mit den Spendengeldern werden z.B. die Kosten für die Lebensmittel-Transporte oder Verpackungsmaterial bezahlt. Jugendliche können sich gerne melden, um in ihren Ferien ebenfalls ehrenamtlich zu helfen.

Jesus spricht: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Mt 25,40



Bild: Jule_Tafel

WENN EINE GUTE SEELE KOMMT, DANN WEISS MAN NIE WIE LANGE SIE BLEIBT.

WENN EINE GUTE SEELE GEHT, HINTERLÄSST SIE LÜCKEN

Ja, Sie haben richtig gelesen: nicht nur eine Lücke werden wir aushalten müssen, wenn Frau Petra Knaup in ihren wohlverdienten Ruhestand geht. Am 1.06.2026 wird sie voller Freude am Gemeindebüro vorbeiziehen dürfen und sich sagen können: „Kopf frei-Herz offen“. Mehr als 29 Jahren in unserem Gemeindebüro hat sie mit Herz, Seele und kühlem Verstand die unzähligen KV-Beschlüsse protokolliert, Verträge versandfertig gestellt, mit klarem Auge auf Fristen geachtet. Es war ihr nicht zu viel, wenn der Gemeindebrief gedruckt in Kästen verpackt zu den Austragenden gefahren werden musste. Wenn eine knifflige Frage auftauchte, hat sie so lange recherchiert bis die richtige Antwort gegeben werden konnte.



Hand aufs Herz, wer kann sich unser Gemeindebüro ohne „unsere Petra“ denken?

Und ungelogen, wenn man so lange Zeit in einem Büro gearbeitet hat, dann weiß man einfach in welcher Schublade, in welchem Ordner wichtige Unterlagen archiviert sind!

In der Übergangszeit, als nicht nur die Kirche wegen des Brandes saniert werden musste, schlug sie das Gemeindebüro in ihren vier Wänden auf- das muss erst mal einer nachmachen!

Aber auch die kleinen Dinge waren ihr nicht zu unbedeutend: damit keiner verdursten musste, kümmerte sie sich auch um die Getränke für die unterschiedlichen Gruppen in unserer Gemeinde! Sie pflegte die Rechnungen in das System ein und brachte die Blumen, wenn der Blumendienst verhindert war, auf den Altar....

Schließen Sie für einen Moment die Augen und überlegen, was Petra Knaup für Sie schon alles organisiert hat.

Ich denke ohne Frau Knaup bin (nicht nur) ich ziemlich aufgeschmissen, auch wenn ich sicherlich die kürzeste Zeit mit ihr arbeiten durfte. Nun kann ich mich im Namen des Kirchenvorstandes und der vielen Menschen, denen sie im Laufe der Zeit begegnet ist- ob schriftlich, telefonisch oder vis-à-vis -nur herzlich bei ihr bedanken, dass sie sich so unermüdlich für die Belange der Kirchengemeinde eingesetzt hat.

Und wir wünschen ihr, dass sie für sich und ihren Ruhestand das Motto „Kopf frei-Herz offen“ auch beherzigt!

Wir werden Frau Petra Knaup am 17.05.2026 im Gottesdienst um 10 Uhr herzlich verabschieden. Seien Sie dabei!

Pfarrerinnen Beatrice Northe

DU BIST NICHT ALLEIN UNTER- WEGS – GOTT GEHT MIT DIR, SCHRITT FÜR SCHRITT.*

Mit diesem Gedanken starteten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihre gemeinsame Zeit.

Am 24. August 2025 war unser Gemeindefest ein ganz besonderer Tag: Mitten in die fröhliche Gemeinschaft hinein haben wir den neuen Konfirmandenjahrgang 2025/26 willkommen geheißen. Seitdem sind die Jugendlichen aus Schwanheim und Einhausen gemeinsam unterwegs – auf der Suche nach Antworten, im Entdecken ihres Glaubens und im Erleben von Gemeinschaft.

Auf diesem Weg entstehen Fragen, Gedanken und ganz persönliche Einsichten. Ein Stück davon möchten die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit uns teilen – in einem von ihnen selbst gestalteten Gottesdienst am 10. Mai um 10:15 Uhr in der evangelischen Kirche in Schwanheim. Herzliche Einladung, sie auf diesem wichtigen Abschnitt ihres Weges zu begleiten.

Am 23. Mai 2026 um 17:00 Uhr feiern wir in der evangelischen Kirche in Einhausen gemeinsam Abendmahl. In diesem besonderen Moment kommen Konfis, ihre Familien, Freundinnen und Freunde sowie die ganze Gemeinde zusammen – verbunden im Glauben und in der Gemeinschaft.

Die Konfirmation selbst ist ein bedeutender Meilenstein im Leben der Jugendlichen. An Pfingsten feiern wir diesen Schritt voller Freude und Segen:

Am Pfingstsonntag, den 24. Mai 2026 um 10:00 Uhr in der evangelischen Kirche Einhausen werden konfirmiert:
Clemens Böttche, Conrad Böttche, Caleb Gluth, Paula Götz,
Lana-Marie Hagedorn, Lina Samstag, Meike Schütz und Paul Turczyn.

Am Sonntag, den 7. Juni um 10:15 Uhr in der evangelischen Kirche in Schwanheim werden konfirmiert Leyla Gärtner und Monja Öhlenschläger.

Wir laden Sie herzlich ein, diese besonderen Gottesdienste mitzufeiern und die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihrem Weg zu stärken und zu begleiten.

FREUD & LEID

Taufen, Bestattungen, Trauungen



Year	Country	City	Population
1990	France	Paris	2.1 million
1990	Italy	Rome	2.5 million
1990	Spain	Madrid	3.0 million
1990	Germany	Berlin	3.5 million
1990	United Kingdom	London	4.0 million
1990	Sweden	Stockholm	4.5 million
1990	Denmark	Copenhagen	5.0 million
1990	Norway	Oslo	5.5 million
1990	Finland	Helsinki	6.0 million
1990	Poland	Warsaw	6.5 million
1990	Czech Republic	Prague	7.0 million
1990	Slovakia	Bratislava	7.5 million
1990	Hungary	Budapest	8.0 million
1990	Romania	Bucharest	8.5 million
1990	Bulgaria	Sofia	9.0 million
1990	Greece	Athens	9.5 million
1990	Turkey	Istanbul	10.0 million
1990	Yugoslavia	Belgrade	10.5 million
1990	Croatia	Zagreb	11.0 million
1990	Slovenia	Ljubljana	11.5 million
1990	Albania	Tirana	12.0 million
1990	Moldova	Chişinău	12.5 million
1990	Ukraine	Kyiv	13.0 million
1990	Belarus	Minsk	13.5 million
1990	Latvia	Riga	14.0 million
1990	Lithuania	Vilnius	14.5 million
1990	Estonia	Tallinn	15.0 million
1990	Finland	Helsinki	15.5 million
1990	Sweden	Stockholm	16.0 million
1990	Norway	Oslo	16.5 million
1990	Denmark	Copenhagen	17.0 million
1990	Poland	Warsaw	17.5 million
1990	Czech Republic	Prague	18.0 million
1990	Slovakia	Bratislava	18.5 million
1990	Hungary	Budapest	19.0 million
1990	Romania	Bucharest	19.5 million
1990	Bulgaria	Sofia	20.0 million
1990	Greece	Athens	20.5 million
1990	Turkey	Istanbul	21.0 million
1990	Yugoslavia	Belgrade	21.5 million
1990	Croatia	Zagreb	22.0 million
1990	Slovenia	Ljubljana	22.5 million
1990	Albania	Tirana	23.0 million
1990	Moldova	Chişinău	23.5 million
1990	Ukraine	Kyiv	24.0 million
1990	Belarus	Minsk	24.5 million
1990	Latvia	Riga	25.0 million
1990	Lithuania	Vilnius	25.5 million
1990	Estonia	Tallinn	26.0 million
1990	Finland	Helsinki	26.5 million
1990	Sweden	Stockholm	27.0 million
1990	Norway	Oslo	27.5 million
1990	Denmark	Copenhagen	28.0 million
1990	Poland	Warsaw	28.5 million
1990	Czech Republic	Prague	29.0 million
1990	Slovakia	Bratislava	29.5 million
1990	Hungary	Budapest	30.0 million
1990	Romania	Bucharest	30.5 million
1990	Bulgaria	Sofia	31.0 million
1990	Greece	Athens	31.5 million
1990	Turkey	Istanbul	32.0 million
1990	Yugoslavia	Belgrade	32.5 million
1990	Croatia	Zagreb	33.0 million
1990	Slovenia	Ljubljana	33.5 million
1990	Albania	Tirana	34.0 million
1990	Moldova	Chişinău	34.5 million
1990	Ukraine	Kyiv	35.0 million
1990	Belarus	Minsk	35.5 million
1990	Latvia	Riga	36.0 million
1990	Lithuania	Vilnius	36.5 million
1990	Estonia	Tallinn	37.0 million
1990	Finland	Helsinki	37.5 million
1990	Sweden	Stockholm	38.0 million
1990	Norway	Oslo	38.5 million
1990	Denmark	Copenhagen	39.0 million
1990	Poland	Warsaw	39.5 million
1990	Czech Republic	Prague	40.0 million
1990	Slovakia	Bratislava	40.5 million
1990	Hungary	Budapest	41.0 million
1990	Romania	Bucharest	41.5 million
1990	Bulgaria	Sofia	42.0 million
1990	Greece	Athens	42.5 million
1990	Turkey	Istanbul	43.0 million
1990	Yugoslavia	Belgrade	43.5 million
1990	Croatia	Zagreb	44.0 million
1990	Slovenia	Ljubljana	44.5 million
1990	Albania	Tirana	45.0 million
1990	Moldova	Chişinău	45.5 million
1990	Ukraine	Kyiv	46.0 million
1990	Belarus	Minsk	46.5 million
1990	Latvia	Riga	47.0 million
1990	Lithuania	Vilnius	47.5 million
1990	Estonia	Tallinn	48.0 million
1990	Finland	Helsinki	48.5 million
1990	Sweden	Stockholm	49.0 million
1990	Norway	Oslo	49.5 million
1990	Denmark	Copenhagen	50.0 million
1990	Poland	Warsaw	50.5 million
1990	Czech Republic	Prague	51.0 million
1990	Slovakia	Bratislava	51.5 million
1990	Hungary	Budapest	52.0 million
1990	Romania	Bucharest	52.5 million
1990	Bulgaria	Sofia	53.0 million
1990	Greece	Athens	53.5 million
1990	Turkey</		

STAGE



Year	Country	City	Population
1990	Germany	Berlin	3,500,000
1991	France	Paris	2,100,000
1992	Italy	Rome	2,800,000
1993	Spain	Madrid	3,200,000
1994	United Kingdom	London	2,500,000
1995	Japan	Tokyo	12,000,000
1996	China	Beijing	11,000,000
1997	India	New Delhi	1,000,000
1998	United States	New York	18,000,000
1999	South Korea	Seoul	10,000,000
2000	Canada	Ottawa	1,200,000
2001	Australia	Sydney	3,500,000
2002	Sweden	Stockholm	1,100,000
2003	Norway	Oslo	450,000
2004	Denmark	Copenhagen	1,300,000
2005	Finland	Helsinki	600,000
2006	Ireland	Dublin	1,100,000
2007	Portugal	Lisbon	500,000
2008	Greece	Athens	3,500,000
2009	Turkey	Istanbul	15,000,000
2010	Russia	Moscow	12,000,000
2011	Ukraine	Kyiv	3,000,000
2012	Poland	Warsaw	1,700,000
2013	Czech Republic	Prague	1,200,000
2014	Slovakia	Bratislava	450,000
2015	Hungary	Budapest	1,700,000
2016	Croatia	Zagreb	780,000
2017	Slovenia	Ljubljana	260,000
2018	Bulgaria	Sofia	1,200,000
2019	Romania	Bucharest	2,100,000
2020	Belgium	Brussels	1,050,000
2021	Netherlands	Amsterdam	850,000
2022	Switzerland	Zurich	410,000
2023	Austria	Vienna	1,900,000
2024	Latvia	Riga	350,000
2025	Lithuania	Vilnius	550,000
2026	Estonia	Tallinn	140,000
2027	Malta	Valletta	6,500
2028	Cyprus	Nicosia	110,000
2029	Israel	Tel Aviv	4,500,000
2030	Jordan	Amman	4,000,000
2031	Lebanon	Beirut	2,500,000
2032	Syria	Damascus	2,100,000
2033	Yemen	Sana'a	2,500,000
2034	Saudi Arabia	Riyadh	7,500,000
2035	UAE	Dubai	3,500,000
2036	Qatar	Doha	2,500,000
2037	Bahrain	Manama	1,500,000
2038	Oman	Muscat	1,200,000
2039	Kuwait	S科威特城	3,000,000
2040	Singapore	Singapore	5,500,000
2041	Malaysia	Kuala Lumpur	1,800,000
2042	Indonesia	Jakarta	10,000,000
2043	Philippines	Manila	12,000,000
2044	Vietnam	Hanoi	8,000,000
2045	Thailand	Bangkok	10,000,000
2046	Myanmar	Nay Pyi Taw	5,000,000
2047	Laos	Vientiane	1,200,000
2048	Cambodia	Phnom Penh	2,200,000
2049	Burma	Nay Pyi Taw	5,000,000
2050	Timor-Leste	Dili	1,200,000
2051	East Timor	Dili	1,200,000
2052	Brunei	Bandar Seri Begawan	200,000
2053	Singapore	Singapore	5,500,000
2054	Malaysia	Kuala Lumpur	1,800,000
2055	Indonesia	Jakarta	10,000,000
2056	Philippines	Manila	12,000,000
2057	Vietnam	Hanoi	8,000,000
2058	Thailand	Bangkok	10,000,000
2059	Myanmar	Nay Pyi Taw	5,000,000
2060	Laos	Vientiane	1,200,000
2061	Cambodia	Phnom Penh	2,200,000
2062	Burma	Nay Pyi Taw	5,000,000
2063	Timor-Leste	Dili	1,200,000
2064	East Timor	Dili	1,200,000
2065	Brunei	Bandar Seri Begawan	200,000
2066	Singapore	Singapore	5,500,000
2067	Malaysia	Kuala Lumpur	1,800,000
2068	Indonesia	Jakarta	10,000,000
2069	Philippines	Manila	12,000,000
2070	Vietnam	Hanoi	8,000,000
2071	Thailand	Bangkok	10,000,000
2072	Myanmar	Nay Pyi Taw	5,000,000
2073	Laos	Vientiane	1,200,000
2074	Cambodia	Phnom Penh	2,200,000

GEBURTSTAGE

...wir gratulieren

1944	1944	1944	1944
1945	1945	1945	1945
1946	1946	1946	1946
1947	1947	1947	1947
1948	1948	1948	1948
1949	1949	1949	1949
1950	1950	1950	1950
1951	1951	1951	1951
1952	1952	1952	1952
1953	1953	1953	1953
1954	1954	1954	1954
1955	1955	1955	1955
1956	1956	1956	1956
1957	1957	1957	1957
1958	1958	1958	1958
1959	1959	1959	1959
1960	1960	1960	1960
1961	1961	1961	1961
1962	1962	1962	1962
1963	1963	1963	1963
1964	1964	1964	1964
1965	1965	1965	1965
1966	1966	1966	1966
1967	1967	1967	1967
1968	1968	1968	1968
1969	1969	1969	1969
1970	1970	1970	1970
1971	1971	1971	1971
1972	1972	1972	1972
1973	1973	1973	1973
1974	1974	1974	1974
1975	1975	1975	1975
1976	1976	1976	1976
1977	1977	1977	1977
1978	1978	1978	1978
1979	1979	1979	1979
1980	1980	1980	1980
1981	1981	1981	1981
1982	1982	1982	1982
1983	1983	1983	1983
1984	1984	1984	1984
1985	1985	1985	1985
1986	1986	1986	1986
1987	1987	1987	1987
1988	1988	1988	1988
1989	1989	1989	1989
1990	1990	1990	1990
1991	1991	1991	1991
1992	1992	1992	1992
1993	1993	1993	1993
1994	1994	1994	1994
1995	1995	1995	1995
1996	1996	1996	1996
1997	1997	1997	1997
1998	1998	1998	1998
1999	1999	1999	1999
2000	2000	2000	2000
2001	2001	2001	2001
2002	2002	2002	2002
2003	2003	2003	2003
2004	2004	2004	2004
2005	2005	2005	2005
2006	2006	2006	2006
2007	2007	2007	2007
2008	2008	2008	2008
2009	2009	2009	2009
2010	2010	2010	2010
2011	2011	2011	2011
2012	2012	2012	2012
2013	2013	2013	2013
2014	2014	2014	2014
2015	2015	2015	2015
2016	2016	2016	2016
2017	2017	2017	2017
2018	2018	2018	2018
2019	2019	2019	2019
2020	2020	2020	2020
2021	2021	2021	2021
2022	2022	2022	2022
2023	2023	2023	2023
2024	2024	2024	2024
2025	2025	2025	2025
2026	2026	2026	2026
2027	2027	2027	2027
2028	2028	2028	2028
2029	2029	2029	2029
2030	2030	2030	2030
2031	2031	2031	2031
2032	2032	2032	2032
2033	2033	2033	2033
2034	2034	2034	2034
2035	2035	2035	2035
2036	2036	2036	2036
2037	2037	2037	2037
2038	2038	2038	2038
2039	2039	2039	2039
2040	2040	2040	2040
2041	2041	2041	2041
2042	2042	2042	2042
2043	2043	2043	2043
2044	2044	2044	2044
2045	2045	2045	2045
2046	2046	2046	2046
2047	2047	2047	2047
2048	2048	2048	2048
2049	2049	2049	2049
2050	2050	2050	2050
2051	2051	2051	2051
2052	2052	2052	2052
2053	2053	2053	2053
2054	2054	2054	2054
2055	2055	2055	2055
2056	2056	2056	2056
2057	2057	2057	2057
2058	2058	2058	2058
2059	2059	2059	2059
2060	2060	2060	2060
2061	2061	2061	2061
2062	2062	2062	2062
2063	2063	2063	2063
2064	2064	2064	2064
2065	2065	2065	2065
2066	2066	2066	2066
2067	2067	2067	2067
2068	2068	2068	2068
2069	2069	2069	2069
2070	2070	2070	2070
2071	2071	2071	2071
2072	2072	2072	2072
2073	2073	2073	2073
2074	2074	2074	2074
2075	2075	2075	2075
2076	2076	2076	2076
2077	2077	2077	2077
2078	2078	2078	2078
2079	2079	2079	2079
2080	2080	2080	2080
2081	2081	2081	2081
2082	2082	2082	2082
2083	2083	2083	2083
2084	2084	2084	2084
2085	2085	2085	2085
2086	2086	2086	2086
2087	2087	2087	2087
2088	2088	2088	2088
2089	2089	2089	2089
2090	2090	2090	2090
2091	2091	2091	2091
2092	2092	2092	2092
2093	2093	2093	2093
2094	2094	2094	2094
2095	2095	2095	2095
2096	2096	2096	2096
2097	2097	2097	2097
2098	2098	2098	2098
2099	2099	2099	2099
2100	2100	2100	2100

KONTAKTE

Pfarrerin

Beatrice Northe,

☎ 06251 10 39 68 0

✉ beatrice.northe@ekhn.de

Pfarrgemeindebüro

Friedhofstraße 9, 64683 Einhausen

☎ 06251 58 80 60

☎ 06251 58 80 62

✉ kirchengemeinde.einhausen@ekhn.de

www.kirche-einhausen.de

Kleiderkammer für Frauen, Kinder & Männer

Leitung: Dr. Elena Deipenbrock

☎ 06251 54 86 1

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00:–15:30 Uhr

(1. und 3. im Monat)

Friedhofstraße 9, 64683 Einhausen

Kindergarten

Leitung:

Nadine Ziegert

Martin-Luther-Straße 4,

64683 Einhausen

☎ 06251 80 53 800

☎ 0152 38 97 83 46

✉ kita.einhausen@ekhn.de

Evangelisches Gemeindehaus

Almenstraße 24, 64683 Einhausen

Kirchenvorstand

1. Vorsitzender

Michael Grexa,

☎ 01522 4830119

2. Vorsitzende

Beatrice Northe,

☎ 06251 10 39 68 0

Elke Hedderich,

☎ 06251 52806

Petra Hoff,

☎ 06251 54740

Winfried Knaup,

☎ 0160 6361621

Liesel Kullak,

☎ 06251 52945

Sabine Wermann,

☎ 06251 7709761

Gemeindepädagogin:

Charlotte Rendel

☎ 06251 58 80 60 /

über das Pfarrgemeindebüro

✉ charlotte.rendel@ekhn.de

Organist:

Matthias Arnold,

☎ 06251 5 32 77

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Einhausen

- Kollektenkasse -

IBAN: DE77 5095 0068 0002 0057 83

Sparkasse Bensheim

BIC: HELADEF1BEN

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief nicht einverstanden sein, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Vielen Dank.



JAHRESLOSUNG:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Off 21,5 (L)

MONATSSPRÜCHE:

Mai:

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel 1,19-20 (E)

Juni:

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.

Apg 10,28 (E)

Juli:

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Phil 4,6 (E)

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Einhausen.
Nächster Redaktionsschluss ist der 10.07.2026

Redaktion: Beatrice Northe (V.i.S.d.P.), Miriam Brakopp, Julia Filbert, Michael Grexa, Volker Hölzel, Doris Kromer, Sabine Wermann

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der Autorin bzw. des Autors wieder und nicht zwingend die der Redaktion oder des Kirchenvorstands. Wir freuen uns über Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge oder eigene Beiträge. Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns persönlich an !

Redaktionsadresse: redaktion@kirche-einhausen.de

Bilder: Andrea Philipp, pixabay (siehe Dateiname Bilder), Beatrice Northe, Charlotte Rendel, Sabine Wermann

Auflage: 1000

Layout: Studio für Digitaltechnik Knaup

Druck: Seraprint

